

Bericht	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Segeberg	DrS/2020/173
öffentlich	

Fachdienst Wasser-Boden-Abfall

Datum: 10.08.2020

Beratungsfolge:

Status Sitzungstermin Gremium

Ö 02.09.2020 Ausschuss für Umwelt-Natur- und Klimaschutz

Abfallwirtschaftsbericht des WZV

Zusammenfassung:

Der schriftliche Bericht des WZV ist als Anlage beigefügt.

Sachverhalt:

Der WZV berichtet im Februar und September eines jeden Jahres aus der Abfallwirtschaft und von den Abfallanlagen.

Anlage/n:

WZV-Bericht Abfallwirtschaft und Abfallanlagen_WZV_2020_Nr.2

Der WZV wurde 1954 als ehrenamtlich geführter Zweckverband für die Aufgabe des Ausbaus und der Unterhaltung der Gemeindeverbindungswege gegründet und ist mittlerweile ein kommunales Dienstleistungsunternehmen für 94 Städte und Gemeinden des Kreises Segeberg mit rund 300 Mitarbeitern. 2011 wurde die dem WZV vom Kreis Segeberg übertragene Aufgabe der Abfallentsorgung bis zum Jahr 2050 verlängert. Der WZV organisiert die Abfallentsorgung für ein Gebiet von 1.300 km² mit 190.000 Einwohnern mit überwiegend eigenen Mitarbeitern und Dienstleistungen.

In Damsdorf / Tensfeld betreibt der WZV seine 16 Hektar große Zentraldeponie, die modernste Sicherheitsstandards erfüllt. Darüber hinaus unterhält der WZV RC-Höfe in Bad Segeberg, Damsdorf, Schmalfeld und in Norderstedt und Neumünster. Die Deponie wurde 1999 vom Kreis Segeberg übernommen. Seitdem berichtet der WZV im 2. und 4. Quartal dem zuständigen Fachausschuss des Kreises Segeberg die Situation und Entwicklung im Bereich Abfallwirtschaft und Abfallanlagen.



Bericht aus der WZV-Abfallwirtschaft und den Abfallanlagen

I. Bericht aus der Abfallwirtschaft

1. Entgelteinzug über den WZV

In den ersten Wochen nach Übernahme des Entgelteinzugs von den Steuerämtern der Städte, Ämter und Gemeinden waren noch einige Startschwierigkeiten zu überwinden. Unter anderem wurden rund 8.500 Kunden aufgrund von Problemen mit dem Postdienstleister deutlich verspätet ihre Rechnungen zugeschickt und der erste Quartaleinzug musste auf Mitte März verschoben werden.

Der zweite Einzug Mitte Mai erfolgte pünktlich und reibungslos; kleinere technische Unwägbarkeiten an EDV-Schnittstellen sind beseitigt. Ein internes Projektteam arbeitet in wöchentlichen Sitzungen an sich im Verlauf ergebenden Fragestellungen.

Derzeit macht sich der Bauboom bemerkbar; die Zahl der Neuanmeldungen steigt überproportional.

2. Sachstand Corona-Maßnahmen

Nach wie vor sind alle Mitarbeiter/innen des WZV glücklicherweise gesund geblieben, was eventuell auch auf die getroffenen Maßnahmen zurückzuführen ist. Diese werden laufend geprüft und vorsichtig und langsam gelockert. Innerhalb des Verwaltungsgebäudes werden vermehrt wieder Büros doppelt besetzt; teilweise wurden Spuckschutzwände installiert. Das Hygienekonzept wird kontinuierlich überarbeitet und angepasst. Die dezentrale Verteilung der Abfallsammelfahrzeuge auf die Wohnorte der Mitarbeiter und der damit verbundene dezentrale Arbeitseinsatz werden zunächst noch fortgesetzt. Das vermehrte Kundenaufkommen an den wiedereröffneten Recyclinghöfen hat sich inzwischen wieder gelegt. Insgesamt haben sich die Abläufe normalisiert.

3. Sicherheit hat Vorfahrt

Für Deutschland schätzt die Unfallforschung der Versicherer, dass etwa ein Drittel der jährlich im Straßenverkehr getöteten Radfahrer bei Abbiegeunfällen durch rechtsabbiegende Lkw ums Leben kommen. In Deutschland sterben insgesamt pro Jahr ca. 30 bis 40 Menschen durch abbiegende Lastkraftwagen. Abbiegeassistenzsysteme können erheblich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Straßenverkehr beitragen und Unfälle zwischen rechtsabbiegenden LKW und ungeschützten Verkehrsteilnehmern verhindern. Nach Schätzungen des ADAC und der Unfallforschung der Versicherer können durch elektronische Abbiegeassistenten über 60 Prozent der schweren Unfälle verhindert werden. Schätzungen des ADAC zufolge haben in Deutschland weniger als 5 Prozent der gemeldeten LKW einen Abbiegeassistenten.

Nach und nach werden alle LKW (Abfallsammlung und Kommunale Dienste) des WZV mit den Sicherheitssystemen ausgestattet. Bis auf einige Containerfahrzeuge ist der Fuhrpark bereits umgerüstet.

4. Chipping kreisweit

Wie in der letzten Sitzung des UNK-Ausschusses bereits berichtet, treibt der Fachbereich Abfallwirtschaft die kreisweite Einführung des sogenannten Chippings weiter voran. Die europaweite Ausschreibung befindet sich noch in Vorbereitung; sie soll in Kürze veröffentlicht werden; eine Zuschlagserteilung wird noch in diesem Jahr erfolgen, die tatsächliche Durchführung ist für Anfang 2021 vorgesehen.

Ursprünglich sollten die Abfallbehälter bereits im Jahresverlauf gechippt werden, coronabedingt wurde das Vorhaben jedoch verschoben.

5. Neue Bereichsleitung Abfallwirtschaft und Abfallanlagen

Zum 01.05.20 hat Frau Ceyda Oguz ihren Dienst als Bereichsleiterin für die Bereiche Abfallwirtschaft und Abfallanlagen beim WZV aufgenommen. Frau Oguz hat zuvor in verschiedenen Unternehmen in der Abfallwirtschaft in verantwortlichen Positionen gearbeitet, zuletzt als Betriebsleiterin bei der Veolia Umweltservice Nord GmbH. Sie wird sich im Sitzungsverlauf vorstellen.

II. Bericht von den Abfallanlagen

Folgelösung RC-Hof Norderstedt

1. Ausgangssituation

Seit 2006 betreibt der WZV den RHN für eine kooperative Nutzung mit der Stadt Norderstedt. Die Kooperation mit der Stadt Norderstedt bezieht sich auf das Vorhalten einer Annahmestelle für Kleinmengenlieferer (Privat- und Gewerbekunden aus der Stadt, dem WZV-Gebiet sowie kreisfremde Anbieter) – sogenannte Sortierschleife / Sortierung, aus dem Vorhalten einer Sonderabfallannahme für denselben Anliefererkreis und den Betrieb einer Umschlaganlage. Dabei werden insbesondere Mengen aus der haushaltsnahen Erfassung (Sammlung) von Restabfällen und Sperrmüll / E-Schrott sowie des Containerdienstes der Stadt und von Abfällen aus den angrenzenden Teilen des WZV-Gebiets umgeschlagen. Aufgrund des öffentlich-rechtlichen Vertrags mit dem Kreis, der Grundlage der Aufgabenübertragung auf die Stadt war, ist diese verpflichtet, dem WZV insbesondere ihre Restabfälle zu übergeben. Die Umschlaganlage ist insofern auch der Übergabepunkt für diese Abfälle, und die sich daraus ergebenden Kosten für den Umschlag und die Transporte zu Entsorgungsanlagen sind nach derzeitiger Einschätzung unabhängig von einer Kooperation beim RHN von der Stadt zu tragen.

2. Aktueller Verfahrensstand

Der Vertrag zur Kooperation beim Betrieb des RHN hatte ursprünglich eine Laufzeit bis 2018 und wurde zuletzt für ein Jahr bis zum 31.12.2020 verlängert. In der 2. Nachtragsvereinbarung vom 18.12.2019 ist u.a. eine Erklärung enthalten, wonach die Parteien im Jahr 2020 eine Folgelösung für eine längerfristige Kooperation verhandeln wollen. Dabei sollte insbesondere der Wunsch der Stadt umgesetzt werden, wonach die Kooperation zukünftig „mit umgekehrten Vorzeichen“ laufen sollte, d.h. dass die Stadt den Betrieb verantwortlich führt und dem WZV die Anlieferungsmöglichkeit für seine Kunden und die Möglichkeit zum Umschlag seiner Mengen gegen Kostenerstattung eingeräumt wird.

Da ein Ankauf des Grundstücks durch die Stadt keine notwendige Voraussetzung für das neue Kooperationsmodell ist und ein Verkauf durch den WZV bis dato nicht beabsichtigt war, sollte der Stadt die Nutzung des Grundstücks durch einen langfristigen Pachtvertrag ermöglicht werden.

Die Wiederaufnahme von Verhandlungen war bereits im Herbst 2019 terminlich abgestimmt worden, wurde jedoch u.a. aufgrund der Corona-Situation abgesagt. Zwischenzeitlich beschränkte sich der Fortgang der Verhandlungen auf die gegenseitige Übersendung von Unterlagen, weitere Besprechungstermine kamen nicht zustande.

Mit Schreiben der Stadt vom 28.5.2020, unvollständiger Posteingang am 9.6.2020, vervollständigt am 17.6.2020, hat die Oberbürgermeisterin mitgeteilt, dass die Stadtvertretung am 26.5.2020 beschlossen habe, die Kooperation über den 31.12.2020 hinaus nicht fortsetzen zu wollen. In dem Schreiben

wird „auf der Grundlage der Beschlussvorlage“ überdies angeboten, den Recyclinghof inkl. aller Gebäude, Einbauten und der eingesetzten technischen Einrichtungen, Geräte und Maschinen zu erwerben. Das Schreiben ließ jedoch verschiedene relevante Punkte offen.

3. Handlungsbedarf

Der WZV hat sich bereits mit verschiedenen Handlungsalternativen auseinandergesetzt. Diese müssen jetzt anhand ihrer jeweiligen kurz-, mittel-, und langfristigen Auswirkungen hinsichtlich der wirtschaftlichen, operativen, personalwirtschaftlichen und strategischen Dimensionen ausgewertet werden. In Anbetracht des kurzen Entscheidungszeitraums, den der WZV in dieser Angelegenheit hat, wird die Verbandsversammlung im August über einen Beschluss entscheiden, der vorsieht, in den Jahren 2021 und 2022 einen eigenwirtschaftlichen Betrieb des RHN unter weitgehender Beibehaltung des Leistungsspektrums aufrecht zu erhalten. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit können dabei Leistungserweiterungen und die Einbeziehung von Fremdnutzern erprobt werden.

Spätestens im Jahr 2023 soll eine erneute (endgültige) Entscheidung der Verbandsversammlung unter Einbeziehung der bis dahin getroffenen Feststellungen über den RHN erfolgen.

Deponiebewirtschaftung

Überarbeitung Deponiebewirtschaftungskonzept

1999 hat der WZV die rund 18 Hektar große Zentraldeponie in Damsdorf /Tensfeld vom Kreis Segeberg übernommen. Es handelt sich bei der Anlage um eine Deponie der Klasse II; somit dürfen hier nicht gefährliche Abfälle (mit geringem organischem Anteil) eingelagert werden.

Aufgrund unterschiedlicher Entsorgungsverträge des WZV mit entsprechend variierenden Einlagerungsmengen sowie unterschiedlicher wirtschaftlicher, steuerlicher und politischer Rahmenbedingungen, die jeweils strategische Auswirkungen auf die Deponiekonzeption hatten, kam es immer wieder zu notwendigen Änderungen des geplanten bzw. berechneten Verfüllungszeitpunkts.

Letzte Kalkulationen gingen von einem Beginn der Nachsorge nicht vor 2030 aus. Eine aktuelle Untersuchung des bereits seit Jahren mit der Anlage vertrauten Ingenieurbüros IPP hat jedoch ergeben, dass aufgrund verschiedener technischer und biomechanischer Vorgänge und Prozesse die Verfüllung bereits erreicht, in Teilen sogar überschritten ist. Zudem hat die jetzige Kubatur nicht den richtigen Neigungsgrad, um die notwendige Abdeckung gemäß der baurechtlichen Bestimmungen herstellen zu können.

Somit ist es zwingend erforderlich, das Deponiebewirtschaftungskonzept neu zu überplanen. Sollte die Deponie jetzt geschlossen werden, wäre dies sowohl wirtschaftlich als auch unter ökologischen Gesichtspunkten misslich, da größere Eingriffe und Umschichtungen im vorhandenen Deponiekörper erforderlich wären und für die umfangreichen Nachsorgearbeiten aktuell noch eine Deckungslücke in der Rückstellung von rund 24 Mio. Euro besteht.

Daher hat die Verbandsleitung in Zusammenarbeit mit der K & W Wirtschaftsberatung und dem Ingenieurbüro IPP Überlegungen zu einer Erhöhung der Deponie mit entsprechender Erhöhung des Gesamtvolumens und verlängerter Restlaufzeit erarbeitet. Ziel ist es, durch Vermarktung der freiwerdenden Mengen entsprechende Gewinne für die Finanzierung der Nachsorge zu generieren und gleichzeitig die Kubatur entsprechend der technischen Vorgaben optimal auf die spätere Abdeckung vorzubereiten.

Bei einem Ortstermin am 17.07.20 haben Gremienmitglieder des WZV auf der Deponie von den aktuellen baulichen Gegebenheiten einen eigenen Eindruck verschaffen können.

Abfallwirtschaftsausschuss und Hauptausschuss des WZV haben einer vertiefenden Prüfung der möglichen Konzepte zugestimmt. Diese unterscheiden sich zum einen durch die zusätzlichen einlagerbaren Mengen sowie die jeweiligen Abschreibungszeiträume. Einer Einlagerung freigemessener Abfälle aus dem Rückbau von Kernkraftwerken steht der WZV weiterhin ablehnend gegenüber.

1) Deponiebewirtschaftung

Einlagerungsmengen Zentraldeponie (ZD):

	Gesamt	davon RH's	davon SWN/Fremd	davon WZV-E	davon VG
Jan	292,42	200,94	0,0	45,86	45,62
Feb	310,54	227,84	0,0	19,76	62,94
Mrz	768,70	198,13	489,80	33,54	47,23
Apr	413,31	295,87	0,0	70,48	46,96
Mai	647,22	519,80	0,0	81,66	45,76
Gesamt	2.432,19	1.442,58	489,80	251,30	248,51

Im Vergleich:

2019	7.873,41	1.359,45	6.028,84	221,50	263,51
------	----------	----------	----------	--------	--------

Kurzzeitlager auf der Deponiefläche:

Bestand am	WZV/EEW	EEW	WZV/EBS	Gesamt
31.01.2019	0,0	3.068,06	564,00	3.632,06
28.02.2019	0,0	637,00	0,00	637,00
31.03.2020	0,0	0,00	0,00	0,00
30.04.2020	606,12	779,36	0,0	1.385,48
31.05.2020	1.936,86	2.467,92	0,0	4.404,78

Das Zwischenlager wird auf Grund einer Revisionsverlängerung noch bis zur 27. KW weiter befüllt werden.

Sickerwasser

	Nieder- schlag [mm]	Nieder- schlag [m³]	Sicker- wasser [m³]	Rück-füh- rung [m³]	Abfuhr SiWa [m³]
Jan	50	7.723	2.316	724	2.346
Feb	138	21.533	1.876	609	2.231
Mrz	34	5.294	1.769	706	1.047
Apr	62	9.591	2.657	802	960
Mai	30	4.702	7.098	794	6.084
Gesamt	314	48.843	15.716	3.635	12.668

Im Vergleich:

2019	301	66.964	11.879	3.121	9.406
------	-----	--------	--------	-------	-------

Die im Mai mehr als deutlich erhöhte Sickerwassermenge resultiert aus den notwendig gewordenen Revisions- und Optimierungsmaßnahmen bezüglich der Pumpstationen und den daran angeschlossenen Rohrleitungen. Das bis dahin in der Deponie aufgestaute Sickerwasser kann nun effizienter in die Speicher abgeleitet werden. Dieser erhöhte Nachlauf wird noch einige Zeit anfallen.

Gaserfassungs- und Verstromungsanlage

	erfasst [m³]	verstromt [m³]	erzeugt [kWh]	eingespeist [kWh]
Jan	82.820	82.820	49.648	38.272
Feb	95.632	95.632	52.317	39.355
Mrz	35.692	35.692	18.952	16.043
Apr	22.599	22.599	14.287	9.577
Mai	57.984	57.984	27.306	29.537
Gesamt	294.727	294.727	172.509	132.784

Im Vergleich:

2019	587.196	587.196	899.789	252.182
------	---------	---------	---------	---------

Anlieferungsmengen Restabfall zur Beseitigung

	EEW Stapelfeld	MBA NMS	EBS- Glückstadt	ZwLager ZD (EEW)	ZwLgr ZD (EBS)	Gesamt
<i>Jan</i>	2.273,98	1.019,16	1.952,25	0,0	0,0	5.245,39
Feb	1.531,22	1.216,46	1.584,43	0,0	0,0	4.332,11
Mrz	1.563,96	1.482,52	1.614,81	0,0	0,0	4.661,29
Apr	1.260,54	920,22	1.653,54	606,12	0,0	4.440,42
Mai	814,18	1.463,90	780,08	1.330,74	0,0	4.388,90
Gesamt	7.443,88	6.102,26	7.585,11	1.936,86	0,0	23.068,11

Im Vergleich:

2019	6.216,24	8.656,66	7.956,20	411,66	0,0	23.240,76
------	----------	----------	----------	--------	------------	------------------

2) WZV-Recyclinghöfe

Ausgang Umschlag 2020 in Mg :

	Norderstedt	Bad Segeberg	Schmalfeld	Tensfeld	Summe
Jan	2.749,83	3.354,16	1.206,69	348,56	7.659,24
Feb	2.301,43	2.678,84	1.024,84	192,32	6.197,43
Mrz	2.409,50	2.632,94	1.116,28	324,40	6.483,12
Apr	2.429,06	2.841,96	44,30	124,40	5.439,72
Mai	2.372,69	2.864,77	226,08	40,12	5.503,66
Gesamt	12.262,51	14.372,67	3.618,19	1.029,80	31.283,17

Im Vergleich:

2019	12.158,64	11.946,15	4.752,20	1.103,52	29.960,51
------	-----------	-----------	----------	----------	-----------

Ausgang Sortierschleife 2020 in Mg:

	Norderstedt	Bad Segeberg	Schmalfeld	Tensfeld	Summe
Jan	896,92	524,84	779,95	369,94	2.571,65
Feb	798,94	611,36	801,30	354,00	2.565,60
Mrz	703,18	787,98	623,07	243,03	2.357,26
Apr	421,92	328,64	558,69	580,87	1.890,12
Mai	1.066,87	271,00	1.534,91	840,32	3.713,10
Gesamt	3.887,83	2.523,82	4.297,92	2.388,16	13.097,73

Im Vergleich:

2019	4.877,71	4.252,77	4.047,62	1.985,57	15.163,67
------	----------	----------	----------	----------	-----------

Anzahl der Kunden 2020:

	Norderstedt	Bad Segeberg	Schmalfeld	Tensfeld	Gesamt
Jan	5.593	3.493	3.988	1.209	14.283
Feb	5.497	3.387	4.225	1.274	14.383
Mrz	4.029	2.159	2.898	985	10.077
Apr	3.619	39	4.598	2.599	10.855
Mai	7.242	2.088	9.098	5.230	23.658
Jun					
Gesamt	25.980	11.166	24.813	11.297	73.256

Im Vergleich:

2019	36.866	21.115	25.093	9.124	92.198
------	--------	--------	--------	-------	--------

Die Mengenverschiebungen im April und Mai für die Bereiche Umschlag und Sortierschleifen aufgrund der Coronamaßnahmen auf den Anlagen sind deutlich zu erkennen.

Peter Axmann
Verbandsvorsteher